

Barbara Just-Dahlmann

Tagebuch
einer Staatsanwältin

Mit einem Vorwort von
Werner Sarstedt

Herderbücherei

Inhalt

Vorwort von Prof. Dr. Werner Sarstedt	7
Zur Einleitung	11
Rosa Geranien	13
Tod zum Nachteil?	19
Begegnung nach zehn Jahren	21
Einerseits - andererseits	23
Der gestohlene Herzschrittmacher	24
Inverkehrbringen, Feilhalten, Herstellen . . .	28
Was für ein Tag!	29
Ärztliche Aufklärungspflicht	33
Sag Papi zur Stadt Mannheim	34
Grad' uff Weihnachte	35
Ach, wäre sie nur eine Diebin!	39
»Kein Verschulden Dritter«	40
Wenn Sie eine Beerdigung anmelden wollen . . .	41
Nur ein Wölkchen	43
Brief an den Präsidenten des Amtsgerichts	45
Hast du schon mal einen Staatsanwalt heulen sehen ?	47
Bereitschaftsdienst	49
Beim Anblickeines Polizisten . . .	50
Sie soll doch heimkommen . . .	55
Ich küsse Ihre Augen	56
Auch das gehört zum Alltag eines Staatsanwalts	57
Kaffee, Kuchen und Goldlack	58
Ein Kaktus braucht doch Licht!	59
Verfügung	62
Anruf aus Innsbruck oder anderswoher	62
Denksportaufgabe aus einer Hauptverhandlung	64
Was ich noch sagen wollte . . .	66
Schwurgericht	68
Sie war schon immer depressiv . . .	80
Wenn man schon jemand hat, der uns versteht. . .	80
Aus gegebenem Anlaß . . .	82
H-H-H-Hilfe!	86
Friedhofsschändung	90

»Verantwortung übernehmen«	95
Der Herr Präsident bittet zum Tee . . .	98
Ein Beruf bekommt »Ranken«	106
Mit dem Schnippeln ist das so . . .	107
So beweglich bin ich nicht. . .	108
Hans Probst	109
Auch das gehört zum Alltag eines Staatsanwalts	115
Vermerk	116
Der Büttel und anderes	116
Ein Gedicht in den Akten . . .	118
Der Staatsanwalt des Königs . . .	119
Wird der Bundesgerichtshof . . . ?	120
Er muß doch aber essen . . .	121
Weil er keine Freunde hatte . . .	122
Ich rede jetzt nicht als Mutter	124
Tschüs! Günther	126
Kauft nicht bei Juden	127
Nur über Überführungsstück	136
Kein natürlicher Tod	137
Ein Tag wie jeder andere	139
Meintdermich?	140
Post aus dem Gefängnis	145
Freitagnachmittag	146
Goldene Pantöffelchen	147
Klage eines Betroffenen	151
Ein allenfallsiges Überbleibsel . . .	153
Auch das gehört zum Alltag eines Staatsanwalts	156
Tobias	157
Zwei Bonbons, ein Kamm, zwei Glastiere . . .	159
Unfähig, seiner Einsicht gemäß zu handeln . . .	160
Ein Anruf genügt	164
»Weglegen«	166
Sterben	167
»Aufsehen entsteht, wenn jemand tot. . .«	167
Wochentage mit Özdemir E.	171
Werde ich-in Begleitung meiner Ehefrau . . .	182
Schwurgericht - Revisionsinstanz	188